



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
100 (1890)**

103 (18.4.1890)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-44209](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-44209)

# General-Anzeiger



In der Postkammer eingetragen unter Nr. 2330.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegramm-Adresse: Journal Mannheim. Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Chef-Redakteur Julius Kay; für den lokalen und prov. Theil: Ernst Müller; für den Inseratentheil: Jakob Rudw. Sommer. Rotationsdruck und Verlag bei Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. Das „Mannheimer Journal“ ist Eigentum des katholischen Bürgerhospitals.) Sämmtlich in Mannheim.

Abonnement: 50 Bfg. monatlich, 5 Bfr. jährlich. Durch die Post bez. incl. Postzuschlag Bl. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Colonne-Zeile 20 Bfg. Die Reklam-Zeile 60 Bfg. Einzel-Nummern 3 Bfg. Doppel-Nummern 5 Bfg.

## Mannheimer Journal.

(100. Jahrgang.)

### Amts- und Kreisverfügungsblatt

Erscheint täglich, auch Sonntags; jeweils Vormittags 11 Uhr.

Nr. 103. (Telephon-Nr. 218.)

Gelieferte und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Freitag, 18. April 1890.

Auflage über 11,300 Exemplare. (Notariell beglaubigt.)

#### \* Die Täuschung der Wähler

durch die im Antikartell verbündeten Parteien ist in der vorgestrigen Sitzung des Preussischen Abgeordnetenhauses nun auch für den harmlosesten Wahlberechtigten offenbar geworden. Wir haben bereits gestern die Rede des Reichskanzlers und preussischen Ministerpräsidenten v. Caprivi besprochen, heute wollen wir einen Blick auf die Parteiverhältnisse werfen, wie sie sich unter dem unmittelbaren Eindruck jener Rede gestaltet haben. Die vorgestrige Verhandlung im preussischen Abgeordnetenhause kann als ein Vorspiel der Dinge gelten, die sich am 6. Mal im neugewählten Deutschen Reichstage abspielen werden.

Obgleich der Reichskanzler v. Caprivi erklärt hatte, daß es ihm nicht in den Sinn kommen könne, eine „Programmrede“ zu halten, weil ihm eine solche Maßregel „an sich und im allgemeinen fragwürdig erscheinen würde“ und für seine Person augenblicklich unmöglich wäre, stimmen wir dennoch dem Abgeordneten Windthorst bei, der als gewiegter Parlamentarier und genauer Kenner der gegenwärtigen politischen Lage sich dahin äußerte, daß Herr v. Caprivi allerdings „ein großes Programm“ entwickelt habe. Auch die Wortführer der freisinnigen und konservativen Parteien haben die Rede des neuen Reichskanzlers in diesem Sinne aufgefaßt und sich beeilt, die Worte desselben nach ihrem Parteiprogramm zu deuten. Es ist naturgemäß, daß die Parteiführer, frei nach Goethe, der Rede des Reichskanzlers vieles untergelegt haben, wo sie nichts auslegen konnten und bei diesem Wortlaut um die Gunst des Herrn v. Caprivi und dem Anpreisen der eigenen Partei-Partiwaare hat sich das Antikartell endlich einmal den Wählern in seiner unnatürlichen Mißgestalt gezeigt. Wähler, die das eigene Denken noch nicht verlernt haben und jene, die nach dem Abschluß einer Wahlbewegung sich selbst wieder, allerdings gewöhnlich zu spät, im ruhigen Geleise zurechtfinden, werden aus den Verhandlungen im Preussischen Abgeordnetenhause ersehen können, wie thöricht sie handelten, als sie im Februar d. J. aus Parteihab sich von den Mittelparteien abwandten und in den Schoß des samosen Antikartells flüchteten.

Mit dem Rufe „Gegen die Brodvertheurer!“ stürzte sich die demokratisch-freisinnige Partei kopfüber in die Wahlbewegung. Das Resultat derselben ist bekannt; die nationalliberalen Abgeordneten wurden von den vereinigten Gegnern aus ihren Reichstagsitzen verdrängt und das badische Land an die Ultramontanen ausgeliefert. Nun waren allerdings die nat. lib. „Zöllner“ unerschütterlich gemacht, aber die demokratisch-freisinnige Partei setzte sich zwischen zwei Stühle plat auf die Erde. Selbst der harmloseste demokratische „reine Thor“, der, um „billiges“ Brod zu erlangen, auf den Befehl seiner Parteileitung einen Centrumsabgeordneten wählte, wird jetzt zwar nicht wie „Parisfal“ durch Mitleid wissend, aber die Stellung des Centrums nach der Wahl ist allerdings geeignet, ihn so sehr über den ihm zu Theil gewordenen „Reinfall“ wissend zu machen, daß man sich einem geprellten demokratisch-freisinnigen Wähler das wohlernannte Mitleid gar nicht vorzuenthalten mag. Im Namen der Centrumpartei hat nämlich Herr Windthorst am Dienstag im preussischen Abgeordnetenhause folgende Erklärung abgegeben:

„Ich würde es gern sehen, wenn die Verhältnisse es gestatteten, bezüglich der Bülle für Lebensmittel andere Bestimmungen zu treffen, ich möchte es auch gern erwogen wissen, ob für Zeiten besonderer Theuerung Ermäßigungen eintreten könnten, aber im großen und ganzen bin ich der Meinung, daß wir einen großen ökonomischen Fehler machen würden, wenn wir das jetzige Zollsystem aufgeben wollten. Wenn Hr. v. Zedlitz gemeint hat, dieses Zollsystem sei das Verdienst Bismarck's, so will ich nicht verkennen, daß dieser Staatsmann einen erheblichen Einfluß auf die Herstellung dieses Systems gehabt hat, aber ich bin nicht so bescheiden, zu verschweigen, daß meine Freunde und ich den ersten Schritt zur Herstellung desselben gemacht haben. (Rickt: Ja, leider!) Ich danke Ihnen für dies Zeugnis und rechne mir diesen Schritt heute noch zur Ehre. Durch Befestigung der Bülle würde die Möglichkeit auf-

hören, Löhne zu zahlen. Wenn die Schutzzölle nicht wären, würde unsere Industrie die Blüthe nicht haben, die sie heute besitzt.“ (Ohl! links. Sehr richtig! rechts.)

Nun wissen die demokratisch-freisinnigen Wähler doch genau, daß die von ihnen gewählten ultramontanen Bundesgenossen das Brod nicht verbilligen und die Bülle auf Lebensmittel überhaupt nicht beseitigen werden. Herr Ricket findet das allerdings bedauerlich, er ist aber von der Schuld nicht freizusprechen, durch die von ihm betriebene Agitation den verbissensten Schutzzöllnern den Weg in den Reichstag gebahnt zu haben; er und seine demokratisch-freisinnigen Helfershelfer sind vom Volke dafür verantwortlich zu machen, wenn das Brod nicht billiger wird.

Aber nicht nur bei der Behandlung der zollpolitischen Angelegenheiten sind die demokratisch-freisinnigen Wähler von ihren Parteiführern gräßlich getäuscht worden, auch auf dem Gebiete der Erziehung, der Grundlage für den Kampf ums Dasein in materieller und moralischer Beziehung, sind die linksliberalen Wähler von den Herren Ricket und Genossen den Ultramontanen ausgeliefert worden. Was nützt es, wenn jetzt Herr Ricket gegen kulturfeindliche Bestrebungen des Herrn Windthorst die alten, abgestandenen Redensarten vorbringt und sich als ein „freisinniger“ Mann gebet, nachdem es ihm gelungen ist, die linksliberalen Wähler zur Wahl ultramontaner Abgeordneter zu veranlassen! In jeder Parliamentsitzung fordert Herr Windthorst die Schule für die Kirche und vorgestern hat er ja wieder ganz offen erklärt: Er habe einmal die vielleicht feyerliche Ansicht, daß die schweren Schäden, die sich jetzt überall auf gesellschaftlichem Gebiete zeigen, wesentlich in einer Mißverwaltung des Kultusministeriums beruhen, die nicht etwa seit heute, sondern schon seit langer Zeit herrühre. Er habe die Meinung, daß, wenn man im Kultusministerium nicht Wandel schaffe, man alle übrigen Bemühungen, die soziale Gefahr zu bekämpfen, getrost unterlassen könne. Was Herr Windthorst hier vom preussischen Kultusministerium sagt und was er von der Regierung verlangt, das ahmen ihm die kleineren ultramontanen Geister in den Einzelanträgen nach. Das Volk hat es den demokratisch-freisinnigen Parteiführern zu verdanken, wenn heute die ultramontanen Ansprüche, welche von nat. lib. Seite stets energisch zurückgewiesen worden sind, wieder sich hervorwogen. Die Verhandlungen im preussischen Abgeordnetenhause zeigen deutlich, daß der demokratisch-freisinnige „Aufschwung“ nichts anderes war, als eine bewußte Täuschung der Wähler!

#### \* Die Etatsdebatte im preussischen Abgeordnetenhause

hat gestern Herrn Ricket die erwünschte Gelegenheit gegeben, wieder einmal das alte Klageged über die officiöse Presse anzustimmen. Wir verkennen nicht die großen Mängel, welche der officiösen Presse anhaften und haben unsere Bedenken schon zu einer Zeit ausgesprochen, wo der Tadel ihrer Auswüchse sich noch nicht zum parlamentarischen Sport herangebildet hat, wie es jetzt der Fall ist. Die officiöse Presse wird verbessert, und von manchen zweifelhaften Elementen gereinigt werden, aber sie wird fortbestehen, denn jede Regierung bedarf der Hilfe durch die Presse, wenn es gilt, unwahren Behauptungen entgegenzutreten. Herr Ricket ist übrigens am wenigsten berechtigt, gegen den „Ton“ der officiösen Presse loszuziehen, denn seine und Herrn Richters Preßorgane haben die unanständige Unrempel politische Segner und deren Verdächtigung in die deutsche Presse eingeführt, und wenn ihnen manchmal in derselben Tonart geantwortet wurde, so war das nur die Befestigung des alten Sprichworts: „Wie man in den Wald ruft, so schallt es heraus.“ Die moralische Unterstützung des Herrn Ricket ist demnach nichts weiter als eine Komödie, die nicht einmal den Reiz der Neuheit besitzt. — Ueber die gestrige Sitzung des Abgeordnetenhauses wird berichtet:

Berlin, 16. April.

Dritte Lesung des Etats. Mehrere kleinere Etats werden debattirt. Beim Budget erwähnt Caplan Dasbach einen Fall, wo ein Verarbeiter auf eine andere Sache verlegt wurde, um ihm das Wahlrecht zu den Arbeiterausschüssen zu nehmen. Regierungsminister Rönne erklärt dies für unrichtig, worauf Windthorst die Regierung auffordert, genauere Untersuchungen anzustellen. Daran knüpfte sich eine

Sitirdebatte, in der Bopelius und Ditzem den Herrn Caplan Dasbach wegen seiner agitatorischen Thätigkeit hart angreifen.

Nach einer kurzen Debatte beim Eisenbahnetat gibt Minister Herrfurth Auskunft über den jetzigen Stand der Projekte für den Bau eines Abgeordnetenhauses.

Bei dem Etat des Statistischem Ministeriums spricht Herr (freikonservativ) über die Härten im Militärdienst, der Referendare, Baubeamte etc. oft im Abonnement über; die Ehre des Referendariats wiege nicht den Schaden auf.

Ricket wiederholt (natürlich) seinen Angriff auf die officiöse Presse.

Minister Herrfurth erklärt, die officiöse Preßorganisation spüre nur als Phantom in den Köpfen der Freisinnigen, die Staatsregierung lehne jede Verantwortung dafür ab. Kein sogenanntes officiöses Blatt erhalte Staatssubvention. Die Freisinnigen bezeichnen jeden Artikel, der ihnen die Wahrheit sagt, als officiös. Die Regierung könne nicht darauf verzichten, in der Presse falschen Darstellungen entgegenzutreten. Sogenannte officiöse Nachrichten erhalte zunächst das eigentliche Organ der Staatsregierung, der Reichsanzeiger. Für den politischen Theil der Reichsblätter sei nur die Redaktion verantwortlich. Für kein Ressort stehe er ein und übernehme die Verantwortung. Ueber den Wellenfonds könne er eine Erklärung nicht geben.

Windthorst bedauert die Rede des Ministers. Die officiöse Presse sei nicht wegzulassen. Der Minister habe für sein Ressort gesprochen; übernehme er auch die Verantwortung für die Reichsanzeiger? Den Minister selbst treffe kein Vorwurf, wohl aber seinen Vorgänger. Die Regierung müsse eine Presse als Waffe haben, aber dann auch die Verantwortung übernehmen.

Ministerpräsident Caprivi: Auf eine retrospektive Betrachtung der Benutzung der Presse gehe er nicht ein. Unmittelbar nach dem Kanzlerwechsel haben im Staatsministerium ernste Erwägungen über die Benutzung der officiösen Presse stattgefunden; seitdem sei aus der Reichsanzeiger kein Wort mehr in die Presse gelangt. So werde es bleiben. Etwas anders liege es mit dem auswärtigen Amt. Die Regierung müsse die Mittel haben, das Ausland über ihre Ansichten in der auswärtigen Politik aufklären zu können, sie müsse auch manchmal einen Artikel, der ihr im Augenblick erwünscht war, nach acht Tagen dekapitieren können. Das könne sie aber nicht, wenn er im „Reichsanzeiger“ gestanden habe. Doch werde die Regierung auch in Benutzung der Presse für die auswärtige Politik Maß und Grenzen des guten Tones innehalten.

Ricket freut sich über diese Erklärung, setzt aber auseinander, daß das Treiben der officiösen Presse kein Phantom der Freisinnigen sei. Er denunziert einzelne Blätter, die Subventionen empfangen haben sollen.

Minister Herrfurth erklärt, aus seinen Fonds habe niemals ein Blatt Subventionen erhalten. Windthorst erwidere, daß der Wellenfonds nur durch Gesetz restituirt werden könne.

Windthorst bekräftigt dies. Im Gesetz stehe nur, daß das Vermögen des Königs von Hannover beschlagnahmt werde. Dieser König sei todt, das Vermögen müsse seinen Nachfolgern ausgehändigt werden. Der Kaiser habe nur ein Wort zu sprechen.

Die übrigen Etats werden ohne Debatte bewilligt, ausgenommen der der Verwaltung und der Justiz. Bei letzterem tabelt Dürre Mißstände in der Rechtspflege in Folge Richtermonats.

Morgen Fortsetzung der Berathung.

#### \* Die Verurtheilung des Caplans Leist

welche vor einigen Monaten durch die hiesige Strafkammer erfolgte, weil der Herr Caplan eine tobikranke Frau veranlassen wollte, ihren Mann zu verlassen, mit dem sie „nur“ auf dem Standesamte getraut worden war, und somit die Frau bewegen wollte, sich gegen das Gesetz zu vergehen, fand gestern in der Zweiten Badischen Kammer ein Nachspiel. Der Abg. Pfarrer Gerber erhob wegen des Falles Leist und wegen eines anderen Vorkommnisses, bei dem ein katholischer Geistlicher nicht die schärfste Rolle gespielt hatte, vor der Volksvertretung Beschwerde gegen die richterlichen Behörden; den argen Schaden, den sich Herr Gerber bei dieser Gelegenheit zugezogen, hat er durch seine Interpellation selbst verschuldet. Die liberalen Abgeordneten, ihnen voran unser verehrter Herr Abgeordneter Landgerichtspräsident Wassermann, haben Herrn Pfarrer Gerber gründlich über den Fall Leist aufgeklärt, so daß der Herr Abgeordnete der ultramontanen Kammerfraktion alle Urfsache haben dürfte, sein unvorsichtiges Vorgehen zu bereuen. Vor dem ganzen Lande ist gestern festgestellt worden, daß die ultramontanen Heißsporne der katholischen Geistlichkeit — es gibt hoffentlich nicht viele dieser Art — für sich eine Ausnahmestellung im Staate verlangen. Sie wollen über den Staatsgesetze stehen. Zu welcher Begriffsverwirrung es schließlich führen müßte, welcher nicht wieder gutzumachende Schaden angerichtet werden würde, wenn es der Geistlichkeit erlaubt wäre, sich ungestraft gegen Gesetz und Recht zu vergehen und durch das von manchem unter ihnen gegebene schlechte





London, 11. April. Eine drastische Verleumdung, des von Stanley so scharf getadelten Verhaltens von Sportleuten in Brasilien liefert jetzt eine telegraphische Meldung der "Times" aus Sanfobar, daß ein amerikanischer Sportsman, Mr. Carol, nach Rombaia zurückgekehrt sei, nachdem er eine ungewöhnlich erfolgreiche 3 Monate dauernde Reise durch Brasilien gemacht habe. Es sei ihm gelungen, 20 Stück Großwild (4 darunter viele Elefanten und Büffel, zu erlegen. Bei einer solchen Jagdgesellschaft werden Elefanten und anderes "Groswild" freilich bald auch in Ostafrika ausgerottet sein.

Newyork, 14. April. Die Leiche im Kalfalle. Ein grauenhafter Fund wurde gestern im hiesigen Hauptpostamt gemacht. In einem Kasse, welches angeblich geräucherter Fische enthalten sollte, fand man nach Enttarnung des Deckels in einer Kalfschicht die Leiche eines Mannes, der augenscheinlich erdrosselt worden war. Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß die aufgefunden Leiche die des Hansbieneres Wager aus Copenhagen ist. Derselbe wurde bekanntlich von dem Seifenfabrikanten Bittippen, dem er Geld überbracht hatte, erdrosselt und verbrannt. Philippinen wurde überbracht, jedoch wegen eines Betruges, und erst im Laufe der Untersuchung gelang es, auch den Raubmord verurteilt zu haben.

Theater und Musik.

Gr. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Dr. H. K. Rosa Natura hat gestern ihr Gastspiel als Marie in Voltaire's "Wasserschmid" abgeschlossen. Eine Besprechung der auf Engagement abzielenden Gastspiele gehört sonst nicht zu den angenehmen Aufgaben einer öffentlichen Kritik; Fräulein Natura aber hat uns diese Pflicht nicht nur erleichtert, sondern es verstanden, das Gefühl des Bedauerns darüber in uns zu erwecken, daß dieses Gastspiel einer jungen Künstlerin — die Dame zählt erst 19 Jahre — von ganz hervorragender Begabung und trotz ihrer Jugend von nicht zu unterschätzender musikalischer Sicherheit, bereits zu Ende geblieben ist. Auch die Art und Weise, wie die junge Dame die Rolle der Marie aufnahm, hat uns in der Ueberzeugung bestärkt, daß wir hier endlich einmal wieder vor einer außerordentlichen Talente und bekunden, das auf seinem ferneren Wege zur sonnenreife Höhe künstlerischen Ruhms noch viel Freude und Vergnügen verbreiten wird. Eine schöne sympathische Stimme, künstlerisches Gehaltungsvermögen, Innlichkeit und echte Begeisterung für die Aufgaben der Kunst sind in jeder Hinsicht, welche Fräulein Natura bisher gelungen hat, in harmonischer Weise zum Ausdruck gelangt. Ueber die landschaftliche Auffassung der einzelnen Partien hinaus, schafft diese junge Dame, indem sie ihrem eigenen künstlerischen Instinkt folgt, etwas Neues und Eigenartiges; gerade das ist der unabweidliche Ausdruck eines echten Talents. Fräulein Natura hatte sich gestern nach ihrer reizend vorgetragenen Arie eines zweimaligen Hervortretens zu erheben; sie wird jeder Bühne, die sich dieses alles versprechende Talent zu sichern weiß, zur Bereicherung gereichen.

Als Georg gestirte Herr Rüdiger vor Stadttheater in Düsseldorf, ein junger Künstler von lebhaftem Temperament, eleganten Mäßen, zierlicher Gestalt und mit einem bühnen Tendorstimmchen begabt, das in der Höhe ausgiebig und sehr sympathisch klingt und von welchem derselbe einen ebenbürtigen als geschmackvollen Gebrauch zu machen versteht. Es unterliegt keinem Zweifel, daß der junge Mann, vermöge seines gewandten Auftretens sich gestern Abend die Sympathien des Publikums im Auge zu erlangen wußte. Im Besitze ihrer angekommenen Rollen haben die Herren Wödlinger und Knappe, sowie Frau Seubert, die sich sämtlich bei vortrefflicher Laune zu befinden schienen, das Beste dazu beigetragen, um den gestrigen Abend für das zahlreich erschienene Publikum zu einem genussreichen zu machen. Weniger gelang dieses Herrn Sildbrandt, der ein umsichtiger und rühriger, unermüdlicher Opernregisseur ist, aber in manchen Rollen die Kunst des Publikums sich nicht zu erwerben vermag. Zu diesen gehört auch der Ritter aus Schwaben.

Gr. Hoftheater. Am Sonntag, den 20. ds. wird Richard Wagner's "Siegfried" neu einstudiert an dieser Bühne zur Aufführung gelangen, während die Aufführung der "Götterdämmerung", ebenfalls in neuer Einordnung, Mitte Mai in Aussicht genommen ist.

Leipzig, 15. April. (Eine neue Oper). "Die Asmodeaden", Text von einem ungenannten Dichter, Musik von J. J. Albert, erlangt bei ihrer ersten Aufführung am Stadttheater einen sehr freundlichen Erfolg, der in mehreren Stücken Hervortreten des Komponisten am Schlusse des Stückes abspielte. Während ausgesetzt, im Ganzen vortrefflich ausgeführt, macht das Werk, wie das "Lagebot", berichtet, einen vortheilhaften Eindruck, der aber doch schließlich mehr durch lyrische Einzelheiten als durch dramatische Einheitlichkeit seine Begründung findet. Die Schuld trifft vielmehr den Komponisten, der sich bei lyrischen Rubrikanten zu sehr aufhält, als den Textverfasser, der zwar dem Komponisten zu viele Concessionen macht, aber doch im großen Ganzen mit dramatischem Geschick die Handlung im Fluß erhält.

Paris, 15. April. (Victorien Sarbau) arbeitet, wie man schreibt, an einem neuen Schauspiel, das zur Zeit der französischen Revolution spielt. Das Werk wird bereits in der nächsten Spielzeit zum ersten Male aufgeführt werden und zwar im Théâtre français; die Hauptrolle schreibt der Dichter für Coquelin.

Der französische Komponist Saint-Saëns ist nun offiziell ermittelt worden. Der Komponist des "Adamo" hielt sich in Las Palmas auf den canarischen Inseln auf; er war dort selbst aber völlig unbekannt und als man seine Anwesenheit erfuhr, brachte man ihm sofort Duldungen im großen Maßstabe dar. Zur Erinnerung an seinen Aufenthalt auf den canarischen Inseln schreibt Saint-Saëns eine Composition, welche er der kleinen Stadt Las Palmas widmet.

Neuestes und Telegramme.

Berlin, 16. April. Die Innungen Berlins sind von ihrem Ausschusse aufgefordert worden, Gesellen, welche am 1. Mai aus der Werkstatt bleiben, zu entlassen.

Berlin, 16. April. Die Novelle zur Gewerbe-Ordnung, welche sich mit dem Arbeiterschutz beschäftigt, ist dem Bundesrathe zugegangen. Das Plenum wird die Novelle, die in der Hauptsache eine weitgehende Umgestaltung des Titels 7 der Gewerbe-Ordnung darstellt, zu beschließen haben.

Der bleiche Kopf jenes jungen Officiers ruhte, der vor mehr als vier Wochen auf dem Rennplatz verunglückt war. Die schwere Krankheit hatte freilich einen gewaltigen Einfluß auf das Aussehen des von Stedingen's ausübte. Seine bleibende Gesichtsfarbe war verschwunden, seine Wangen waren blass und durchsichtig geworden und unter seinen Augen lagen tiefe, dunkle Schatten. Aber die feinen Linien seines Profils traten jetzt noch klarer hervor wie früher, und die harten Beiden, welche er gebildet getragen hatte, hatten etwas wie einen Ausdruck der Verklärung über seine männlich edlen Züge verbreitet. Mehrere Tage lang hatte er zwischen Leben und Tod geschwebt. (Fortsetzung folgt.)

werbe-Ordnung darstellt, an die betreffenden Ausschüsse verweisen. Die Werbung vom Rücktritt Stephens als Staatssekretär des Reichspostamtes ist völlig erloschen.

Marientburg, 16. April. Die Zimmerleute haben die Arbeit niedergelegt.

Hamburg, 16. April. Die Polizeibehörde macht bekannt, daß die Maul- und Klauenseuche in Sankt Pauli, Uhlenhorst und in der Irrenanstalt Friedrichsberg vollständig erloschen sei.

Weimar, 16. April. Professor Häckel-Jena, der sich befanntlich auf einer Forschungsreise in Alet befindet, wurde bei seinem Studium am Meeresstrande kürzlich unter dem Verdachte, Spion zu sein, verhaftet, durch Vermittelung des deutschen Konsuls jedoch bald wieder in Freiheit gelöst.

Danzig, 16. April. Der Ausstand der Steinmetzen ist durch Ausziehung thüringischer Steinmetzen zur Ordnung verurtheilt worden.

Reuthe, 16. April. Der Ausstand auf der Händelstein-Steinkohlengrube bei Radzionkau ist ohne Unterbrechnahme von militärischer Hilfe durch ein Abkommen mit den Bergleuten beendet; die Kohlendunstschicht wurde nicht bewilligt.

Posen, 16. April. Der Ausstand der Maurer ist seit heute trotz beendet.

Breslau, 16. April. Von 1510 hiesigen Tischlergesellen sind nach Ablauf der Kündigungsfrist über 1000 ausständig.

Mährisch-Odrau, 16. April. In den Bergwerkstribunaten erhält die Militärmacht die Ordnung aufrecht, wodurch der Weitertrieb erzwungen wird. Ueberall ist Militär Nationalität. Die Grubenbesitzer erklären sich bereit zu verhandeln. Die Behörden warnen vor Ausschreitungen.

Mährisch-Odrau, 17. April. (Privat-Telegr.) Tausende Arbeiter erzwangen gestern die Arbeits-einstellung auf allen hiesigen Gruben und Fabriken, zogen sodann nach Witkowitz, die dortigen Arbeiter zum Anschluß zwingend. Die Aufwiegler wurden durch Militär vertrieben und die Schächte besetzt. Nach Witkowitz sind zwei Compagnien Soldaten abgegangen. Die Ausdehnung des Streiks nimmt fortwährend zu.

Bern, 16. April. Die Ankunft der Königin Viktoria von England ist hier auf den 22. April angemeldet.

Paris, 16. April. Wie einige Blätter melden, haben mehrere Generalräthe den Wunsch ausgesprochen, die Handelsverträge nicht zu erneuern, sondern dieselben durch einen Zolltarif zu ersetzen. — Eine gestern abgehaltene anarchische Versammlung beschloß am 1. Mai eine öffentliche Kundgebung zu veranstalten.

Paris, 16. April. Die Budgetcommission wird am 29. April ihre Sitzungen wieder aufnehmen. — Die musikalischen Werke Friedrichs des Großen, welche Kaiser Wilhelm dem Herrn Jules Simon übersandte, waren nach dem "Temps" von folgendem Brief begleitet:

Mein Herr! Nachdem ich schon lange Sie als Schriftsteller, Gelehrten und Philosophen schätzen gelernt habe, habe ich jetzt Ihre persönliche Bekanntschaft gemacht und wünsche meinerseits dazu beizutragen, daß Sie ein gutes Gedenden Ihrer friedlichen und civilisatorischen Sendung, welche Sie in meine Residenz führte, bewahren mögen. Ich sende Ihnen daher eine Sammlung der musikalischen Werke meines Ahnherrn Friedrichs des Großen. Berlin, 31. März 1890. Wilhelm I. R. Herrn Jules Simon.

Es ist ein sehr prächtig gebundener Folio-Band betitelt: "Musikalische Werke Friedrichs des Großen." Derselbe enthält 25 Sonaten, 4 Stücke für Fide. Ein Facsimile ist ebenfalls beigegeben. Veranlassung zu diesem Geschenk soll der Kaiser eines Abends genommen haben, als er bei Tisch zu Jules Simon sagte: "Ich habe soeben die letzten Werke meines Ahnherrn Friedrichs des Großen drucken lassen und werde sie Ihnen als Andenken an Ihren Aufenthalt in Berlin zugubren lassen." Der "Temps" begleitet diese Erzählung mit den Worten: "Wie man sieht, hat der Kaiser sich seines Versprechens erinnert."

Paris, 16. April. Ueber die Aufnahme Carnot's in Aix wird gemeldet, daß beim Empfang auf dem Stadthause der Erzbischof die Geislichkeit vorstellte und dabei der Pflichten des Präsidenten in einer Ansprache gedachte; er sagte, der Präsident der Republik sei der erste Diener Frankreichs. Carnot antwortete, er sei als Bürger Frankreichs gekommen, und als solcher danke er dem Erzbischof und begrüße ihn auch in diesem Sinne.

Rom, 16. April. Ein Grnzbuch über Bulgarien enthält 309 Dokumente, aus denen hervorgeht, daß durch alle Phasen der bulgarischen Frage beständig vollkommenes Einvernehmen zwischen den Kabinetten in Rom, London und Wien geherrscht habe.

Lissabon, 16. April. Serpa Pinto ist hier angekommen.

London, 16. April. Gladstone ist leicht erkrankt.

Belgrad, 16. April. König Milan verweigerte seinem Sohne die Erlaubniß die Königin während der Osterfeiertage zu besuchen. Infolge dessen empfing König Alexander am Ostersonntag im Palais die Schwester der Königin Natalie, die Fürstin Ghila, die dem König namens ihrer Schwester ihre Glückwünsche darbrachte.

Petersburg, 16. April. Ein weiteres Anzeichen der bevorstehenden Wiederaufnahme der Erwerbungs-politik in Asien bildet die Ernennung des bisherigen Liverpooler Consuls Lessar.

Washington, 16. April. Die Tarif-Commission überreichte heute ihren Bericht. Die Majorität der Commission billigt den neuen Vorschlag.

S. & J. Richard, U 4 Nr. 2/3, (Unterricht im Gesang, Klavier, Theorie, Familien-Pension.)

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Effectenbörse vom 16. April. An der heutigen Börse wurden Mannheimer Aktienbörse von 169 pSt. umgelegt. Alle anderen Notierungen blieben unverändert.

Frankfurter Mittagsbörse.

Frankfurt a. M., 16. April. Bei Beginn des heutigen Verkehrs stellten sich die Course auf speculativem Gebiete etwas höher und die Stimmung war etwas günstiger. Die große Liquidität, die aber bald nach dem ersten Course zu Tage trat, gab der Contremine zu neuen Anariffen auf die Course Anlaß, wobei sie durch Berliner Verkäufe kräftig unterstützt wurde. Gegen 1 Uhr entfiel eine stärkere Bewegung in türkischen Fonds, namentlich in Holländern, wodurch die Börse wieder recht festen Charakter annehmen konnte.

Die speculativen Bankactien gehen mit kleineren Befestigungen aus dem Verkehr hervor. Am Bahnenmarkt waren Schweizer Aktien sehr ruhig. H. H. Ludwig-Bahn waren fest, Abbecker etwas schwächer. Desterreichische Bahnen aber etwas fester, insbesondere Nordwest und Elbthal, Dager gegen den Abendcourse ca. 2 fl. höher, Buschthaler und Bamberger Bruchtheile niedriger. Von ausländ. Fonds 4.50pro. Portugiesen etwas höher, Argentinier befristet. Oester. Ungar. Renten in günstiger Haltung. Italiener Bruchtheile höher. Von Industriactien Laura und Belsenfischerer nachdrücklich ermattend, Alpine behauptet. Bessioff und Lloyd je 1 pSt. höher. Privat-Diskonto 3/4, — 3/4, pSt.

Frankfurter Effecten-Liste.

Table with columns for various stock and bond prices, including entries like 'Bankactien', 'Eisenbahn-Aktien', and 'Anleihe'.

Amerik. Producten-Märkte. Schlusscourse vom 16. April.

Table with columns for 'Korn', 'Wolle', 'Schmalz', 'Kaffee', 'Zucker', 'Wachs', 'Gummis', listing prices for various commodities.

Mannheimer Faden-Verkehr vom 16/15. April.

Table listing thread and yarn prices, including 'Schleier', 'Faden', 'Wolle', 'Kamm', 'Kamm', 'Kamm', 'Kamm'.

Wasserstands-Nachrichten. Rheinhahn, 16. April 1.94 m. + 0.01. Saar, 16. April 1.85 m. + 0.01. Mosel, 16. April 1.85 m. + 0.01. Main, 16. April 1.85 m. + 0.01. Neckar, 16. April 1.85 m. + 0.01. Elbe, 16. April 1.85 m. + 0.01. Oder, 16. April 1.85 m. + 0.01. Weser, 16. April 1.85 m. + 0.01. Ruhr, 16. April 1.85 m. + 0.01. Rhein, 16. April 1.85 m. + 0.01. Elbe, 16. April 1.85 m. + 0.01. Oder, 16. April 1.85 m. + 0.01. Weser, 16. April 1.85 m. + 0.01. Ruhr, 16. April 1.85 m. + 0.01. Rhein, 16. April 1.85 m. + 0.01.

Die Fabrikate der Firma Otto Herz & Co., Schuhfabrik, Frankfurt a. M., übertraffen die beste Waarenarbeit in Bezug auf Haltbarkeit und Eleganz und sind nur Wenigen überaus als andere minder gute Waare. Für Mannheim und Ludwigshafen Kleinverkauf bei Georg Hartmann, Schuhhändler, B. 4, 6, am Fruchtmarkt untere Ecke (Telephon 443.) 72140

N 2, II J. Lotter N 2, II Möbellager und Tapeziergeschäft.

Wasser, Leber, Aufbehalten, Braute etc. rauchen mit Vorliebe den Holländ. Tabak von B. Becker in Seelen a. D. 10 Pfd. lose in 1 Beutel franco 8 Mk. 72127

Carl Hoffmann D 1, II. Krefelder Sammet und Seidenwaaren.

Die Kola-Waaren von Apotheker Dallmann befeuchten Niarane und jeden, selbst den bestkalteten, Kopfmerz augenblicklich (auch den durch Wein und Biergenuss entstandenen). Schachtel M. 1 in allen Apotheken. 72500.

F. Friedrich & Cie., Weinheim. Bauschneiderei und Möbelfabrik mit Dampftrieb und Möbeltransport.

Uebernehmer von Bauarbeiten, sowie Anfertigung aller Art Möbel. 70868

Moriz Schlesinger, Mannheim, O 2, 23. Spezialität in Bettfedern, Matratzen, vorzüglichen Betten und einzelnen Theilen billiger. Größte Auswahl, reellste Bedienung. Anfertigung in eigener Werkstatt. 73024

**Amthliche Anzeigen**

**Bekanntmachung.**

Den Verkehr über die im Zuge der Landstraße Nr. 146 auf die Dauer des Neubaus der Redarbrücke in Mannheim im Betrieb befindliche Hilfsbrücke betz.

Nr. 40026. Nachstehend bringen wir eine ortspolizeiliche Vorschrift in obigem Betreff zur allgemeinen Kenntniss:

§ 1. Der Verkehr auf der Hilfsbrücke über den Redar in Mannheim unterliegt folgenden Beschränkungen:

a) Leute mit großen Traglasten, bezüglichen solche, welche Säcke, oder Handkarren, kleine Milch- oder Kinderwagen führen, dürfen nicht die Schwere, sondern nur die Fahrbahn benutzen und müssen stets die ihnen beim Uebergang rechteliegende Seite einhalten. Den sonstigen Fußgängern ist es erlaubt, die Fahrbahn oder den beim Uebergang rechteliegenden Gehweg zu benutzen.

b) Reiter und Fuhrwerke dürfen die Brücke nur im Schritt passieren und haben stets die ihnen rechteliegende Seite der Fahrbahn zu benutzen und auch rechts auszuweichen. Frühere Anordnungen von Fußgängern oder Reitern (das Militär nicht ausgenommen) dürfen die Brücke nicht in geschlossenen Märschen und in gleichem Schritt passieren. Das Befahren und Verlassen der Pferdebahn ist auf der Brücke nicht gestattet.

c) Befindet sich eine Herde Vieh auf der Brücke, so darf entgegenkommendes Vieh und Fußwerk nicht auf dieselbe geführt werden.

Werden Stiere über die Brücke geführt, so müssen sie mit Stricken an den Füssen und Hörnern gebunden und jeder derselben, wenn er nicht an einem Halter angelehnt wird, von mindestens zwei Führern begleitet sein.

d) Wagen, deren Bedienung die Breite von 2 1/2 Mtr. übersteigt, oder welche über 120 Centner Last führen, dürfen die Brücke infolange nicht passieren, als andere Wagen auf der Brücke sich ihnen entgegen bewegen.

Während jene Wagen die Brücke passieren, hat der Brückenwärter die in entgegengekehrter Richtung ankommenden Fuhrwerke an den Brückeneinfahrten warten zu lassen. Lastwagen von 160 bis 200 Centner Gewicht einschließlich des Fuhrwerks müssen vor dem Auffahren auf die Brücke dem Brückenwart angemeldet werden und ist dessen Weisung bei der Ueberfahrt genau einzuhalten. Er ist berechtigt, die Ueberfahrt zu verweigern, wenn ihm nicht glaubwürdige Bescheinigung über die Richtigkeit der Gewichtsanzeige übergeben werden.

Fuhrwerke, welche einschließlich des Wagens über 200 Centner wiegen, ist die Ueberfahrt verboten.

Das Fahren von Sand-, feinständigen Mineralien etc. über die Hilfsbrücke ist nur in gut geschlossenen Wagen oder Karren gestattet.

Das Nebeneinanderfahren von mehr als zwei Fuhrwerken an einen die Hilfsbrücke passierenden Wagen ist verboten.

e) Fuhrwerke, welche sich in gleicher Richtung über die Brücke bewegen, dürfen auf derselben nicht nebeneinander, sondern bloß hintereinander fahren, auch darf keines dem anderen vorfahren.

Das Anhängen von beladenem Fuhrwerk ist für die Ueberfahrt über die Brücke nicht gestattet.

§ 2. Ueber unbillige, den Verkehr auf der Brücke störende Aufenhaltung und insbesondere das Stehenbleiben auf den Schwegen ist verboten.

§ 3. Rumbelhandlungen gegen diese Bestimmungen werden gemäß § 144 des Polizeistrafgesetzbuches mit Geldstrafe bis zu 50 Mark und in Unvermögensfällen mit Haft von entsprechender Dauer bestraft.

§ 4. Zur Aufrechterhaltung der Ordnung ist ein verpflichteter Brückenwärter aufgestellt, welcher das die Brücke benutzende Publikum auf die Beobachtung dieser polizeilichen Vorschriften erforderlichen Falls aufmerksam zu machen, in außerordentlichen Fällen die ihm geeigneten Anordnungen zu treffen und bei Nichtbeachtung derselben die Rumbelhandlungen zur Anzeige zu bringen hat.

§ 5. Der Brückenwärter ist berechtigt, Personen, welche obigen Vorschriften zumwiderhandeln oder die Brücke oder deren Zubehör beschädigen, anzuhalten, bis sie sich über ihre Verantwortlichkeit hinreichend ausgesprochen und im Falle sie nicht reichsangehörige sind, für den Ertrag des verurteilten Schadens und die Erlegung der zu ererkennenden Strafe genügende Sicherheit gestellt haben.

§ 6. Etwasige Beschwerden gegen den Brückenwärter sind bei der Groß- Rheinbau-Inspection oder dem Groß-Bezirksamt Mannheim anzubringen.

Die Bürgermeister der Landorte des Amtsbezirks werden beauftragt, die Vorschriften in ihren Gemeinden in ordentlicher Weise bekannt zu machen und, wie gefordert, binnen 10 Tagen Bericht zu erstatten.

Mannheim, den 14. April 1890.  
Groß-Bezirksamt.  
Wild.

**Bekanntmachung.**  
(103) No. 40.027. Im Stalle des Landwirths Johann Mad in Reudensheim ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.  
Mannheim, 14. April 1890.  
Groß-Bezirksamt.  
Senften.

**Bekanntmachung.**  
Die polizeiliche Bistation der Waage und Gewichte in den Landgemeinden des Amtsbezirks Mannheim betr.  
(103) No. 39006. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, daß demnach mit der Bornahme einer allgemeinen Maß- und Gewichtskontrolle in den Landgemeinden des Bezirks begonnen werden wird.

Die Gewerbetreibenden werden deshalb aufgefordert, in ihrem eigenen Interesse die etwa nöthig fallenden Besichtigungen ihrer Waagwerkzeuge baldigst vornehmen zu lassen und namentlich die im Verkehr am häufigsten gebrauchten Waagen und Gewichte, welche erfahrungsgemäß sich reich abnutzen, dem Kaufmann zur Prüfung und Besichtigung vorzulegen.

Die Bürgermeister der Landgemeinden werden beauftragt, dies in ordentlicher Weise bekannt zu machen.  
Mannheim, 12. April 1890.  
Gr. Bezirksamt.  
Wild.

**Konkurrenzverfahren.**  
No. 20033. In dem Konkurrenzverfahren über das Vermögen des Spenglers Heinrich Firsching 17, in Mannheim ist Termin zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters vor Gr. Amtsgericht III hier auf:  
Freitag, den 2. Mai 1890.  
Vormittags 1/10 Uhr  
bestimmt.  
Mannheim, 14. April 1890.  
Die Gerichtsschreiber des Groß-Bezirksamts.  
Galm.

**10,000 M.**  
auf gute zweck Hypothek sofort auszuliehen. Offert. unt. Nr. 78784 in der Expedition abzugeben.  
78784

**Erbeinweisung.**

No. 17947. Das Gr. Amtsgericht hier hat unterm 2. d. Mts. folgenden  
78510

**Beschluss**  
erlassen:  
Sophie geb. Hehle, Wittve des Längers Adam Rademacher hier, hat um Einsetzung in die Verwaltung des Nachlasses ihres Ehemannes nachgesucht.  
Dem Antrag wird entsprochen, wenn nicht binnen 4 Wochen Einsprache hiergegen erfolgt.  
Mannheim, den 10. April 1890.  
Der Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.  
C. Wagenmann.

**Versteigerung.**

Kommenden  
Dienstag, den 22. April a. c., werden die zur Konkursmasse des W. K. Sauer in Schriesheim gehörigen Fahrnisse im Laden des Gemeindefuhrwerts dazwischen gegen Baarzahlung öffentlich versteigert und zwar:  
78742  
Kanne, Ruder, Dele, Brantwein, Glas, Tabak, Seife, Wäcker, Gewürze, Suppenröhre etc.  
Ferner: Weizen, Roggen, Raps, Hafer, Sauerampfer, Stiefel, Eisen etc.

Ferner: Vollständige Baden-einrichtung für Speisezimmer, mit Del- und Salzkasten, Wägen mit Gewicht, Kaffeemühle, Kaffeebrenner, Dezimalwaage etc.  
Ferner: 1 Commode, 2 Betten, 1 Tischstuhl, 100 Wägenstücke, einde Koffer und Ständer.

Die Auktionsanmeldung kann auch aus der Hand verkauft werden und ertheilt der Unterzeichnete nähere Auskunft.  
Georg Fischer,  
Konkursverwalter, Mannheim.

**Fahrnis-Versteigerung.**

Wegen Wegzug werden in K 3, 16 Freitag, den 18. April, Nachmittags 2 Uhr öffentlich gegen Baarzahlung versteigert:  
78833  
1 Buffet mit Marmor, 1 Auktionsstück, 1 Canape, 1 Schiffenier, 1 Commode mit Marmor, 1 großer Spiegel, Kleider- und Garderobenschrank, 3 Bettladen mit Kopf, 1 Schrank, 1 ovaler Tisch, verschiedene Tische und Stühle, Spiegel und Bilder, 1 Garnitur Gartenmöbel, 1 eisernes Kleidergestell, Nach- und Waschtische, Küchenschrank, Anrichte, 1 neue Waschmaschine, 1 Strich- und Nähmaschine, 1 Serviettenpresse, 1 Schrank mit Eisfächer, 1 Douchepapparat und verschied. Hausrath.  
C. J. Schwenke,  
Auktionsrichter.

**Oeffentliche Versteigerung.**

Am Freitag, den 18. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr werde ich in meinem Handlokal S 4, 17 dazwischen:  
78795  
1 Kaffeebrannt, 1 Stehpult, 1 Bücherständer, 2 Kanonen, 1 Buffet, 1 Nähmaschine, 2 Regulatoren, 2 Spiegel, 6 Radstühle, 1 Kuchentisch, 2 Malochcommode, 2 Schiffenier, 1 aufgerichtetes Bett, 12 Christstuhlfestel, 1 Partie Tisch- u. Porzellanmassen, 279 Stück Porzellanplatten, 1 Sand gerolltes Gerüst, verschiedenes Stein und Cement, verschiedenes Wärmepfannen und sonst noch verschiedenes Gegenstände im Vollstreckungswege gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.  
Mannheim, 17. April 1890.  
H. B.  
Gerichtsvollzieher.

**Bergebung von Bauarbeiten.**

Die Erbauung eines neuen Kohlenstalles soll an tüchtige Unternehmer vergeben werden: im Betrage von  
1. Mauerarbeiten M. 8100.-  
2. Zimmerarbeiten " 1800.-  
3. Malerarbeiten " 85.-  
4. Spenglerarbeiten " 31.-  
5. Schlosser-, Schmelz- u. Arbeit " 400.-  
6. Cementstricken " 450.-  
7. Malerarbeiten " 1100.-

Angebote hierauf wollen nach Einsichtlesen gefälligst, versiegelt bis Freitag, den 18. d. Mts., auf unserem Bureau Nr. 11, 12, Vormittags 10-12 Uhr eingereicht werden, wofür selbst Plan und Kostenvoranschlag einzuweisen ist.  
Die Direction des landwirthsch. Bezirksvereins Mannheim. 78717

**Oeffentliche Versteigerung.**

Donnerstag, den 17. d. Mts., Nachm. 2 Uhr versteigere ich in meinem Geschäftlokal B 5, 2:  
2 Schreibe, 3 Schränke, 2 Commode, 2 runde Tische, 2 große Spiegel, 1 Sopha mit 4 Kissen, 1 Tisch, 1 Stuhl, 1 Nachtschiff, 1 Kuchentisch, 1 Bett, 1 Bild, 1 Regulator, 1 Gallerie, 1 Parquet, 2 Billardbälle, 8 Dutzend.  
Gg. Anstett,  
B 5, 2. B 5, 2.

**Herr! Asperulin. Herr!**

Ein Kaugummi aus frischem Wacholder mit reinem Aether in Pulverform, das sich leicht transportabel, in Packungen à 25 Pfg. einer Flasche Wein zugelegt, erweist sich den vorzüglichsten Malwein. Proben gegen Entsendung von 40 Pfg. in Reichmarken. Wiederverkaufserb. entsprechenden Rabatt. Zu beziehen von A. Weiling, Drogerie, Wiesbaden. 75488

**Zunung der Maler und Lackirer zu Hamburg. Malergehulfen**

finden Beschäftigung. Lohn bei 9stündiger Arbeitszeit per Tag M. 4.50 bis M. 5; tüchtige Gehulfen entsprechend mehr.  
Arbeitsnachweisungs-Bureau der Zunung Kl. Bursch 31.

**Bekanntmachung.**

Aufnahme in die Volksschule betr.  
Montag, den 21. April beginnt an hiesiger Volksschule das neue Schuljahr.  
Die Aufnahme der in das schulpflichtige Alter eintretenden Kinder, nämlich jener, welche in der Zeit vom 23. April 1883 bis 24. April 1884 geboren sind, findet in den Tagen vom 21. bis 24. April statt und zwar:  
Montag, den 21. April von 8-12 und von 2-4 Uhr im Schulhaus R 2, für schulpflichtige Knaben, welche innerhalb der Stadt wohnen;  
Dienstag, den 22. April von 8-12 und von 2-4 Uhr im Schulhaus R 2, für schulpflichtige Mädchen, welche innerhalb der Stadt wohnen;  
Mittwoch, den 23. April von 8-1 Uhr im Schulhaus der Redarvorstadt, für die schulpflichtigen Kinder jenes Stadttheils;  
Donnerstag, den 24. April von 8-1 Uhr im Schulhaus der Schwabinger Vorstadt, für die schulpflichtigen Kinder jenes Stadttheils.  
Von auswärts Geborenen ist der Geburtsort anzugeben.  
Der Unterricht beginnt Freitag, den 25. April, Vormittags 8 Uhr, in allen Schulhäusern.  
Kinder, welche aus irgend einem Grunde die Schule nicht besuchen können, sind durch ihre Eltern oder deren Stellvertreter unter Angabe des Hinderungsgrundes anzumelden.  
Eltern oder deren Stellvertreter, welche die gegenwärtigen Anordnungen nicht befolgen, unterliegen, sofern nicht ein gesetzlicher Grund vorliegt, der Strafbestimmung des § 71 des Polizeistrafgesetzbuches.  
Mannheim, 15. April 1890.  
Der Rektor.

**Mannheimer Liedertafel.**

Wir machen unsere werthen Mitglieder darauf aufmerksam, daß zu dem am Sonntag, den 27. April, Vormittags 11 Uhr im Theater stattfindenden  
**Fest-Concerto**  
der Zutritt nur gegen Besondere auf bestimmte Plätze und Namen lautende Eintrittskarten gestattet ist. Die Mitgliederarten berechtigten nicht zum Besuche des Concertes.  
Eine nochmalige und letzte Vorberührung zu Billetts für das Concert findet  
78774  
Freitag, den 18. April, Nachmittags 1-3 Uhr, in unserm Gesellschaftslocale, unteres Proletariat, statt.  
Die Zulassung der Billetts und Programme erfolgt Ende der nächsten Woche.  
Mannheim, den 17. April 1890.  
Der Vorstand.

**Casino.**

Donnerstag, den 17. April, Abends 7/9 Uhr  
Probé für Tenor u. Bass.  
Freitag, den 18. April, Abends 8 Uhr 78767  
Probé für Sopran u. Alt.  
Bayerischer Hilfs-Verein.  
Sonntag, den 20. April, Abends 7 Uhr  
Familien-Abend  
im Lokal zum „Goldenen Falken.“  
Wir laden unsere Mitglieder und Ehrenmitglieder zu zahlreichem Besuch freundlich ein.  
78796  
Der Vorstand.

**Mannheimer Jithereclub.**

Unsere regelmäßigen Proben  
78511  
finden jeweils  
Montag und Donnerstag, Abends 9 Uhr  
im Lokal „Neuer Schreberg“, wieder statt und bitten um pünktliches und zahlreiches Erscheinen.  
Der Vorstand.

**Ludwigs-Caroussel im Klempark.**

Während den Sommermonaten jeden Nachmittags geöffnet. Jede eintr. Publikum erheben ein.  
Gustav Ludwig.  
NB. Ich komme nicht auf die Welt.  
78755

**Meine Wohnung**

befindet sich von heute ab in  
**H 4, 5.**  
78771  
Franz Holzer,  
Möbel-Transport-Gesellschaft.  
Hypothekendarlehen  
in jedem Betrage besorgt prompt und billig  
Ernst Weiner,  
72355 D 6, 15.  
Sohlen u. Fleck zu machen, w. angenommen. H 6, 6. 78729

**Mannheimer Lagerhaus-Gesellschaft**

Für die rasche Hilfe, welche uns bei dem Brande unserer sächsischen Verladehalle von Seiten der freiwilligen Feuerwehr und der Bahn-Feuerwehr sowie der hiesigen Einwohnerschaft in so energischer und erfolgreicher Weise geleistet wurde, drängt es uns, hiermit auch öffentlich unseren aufrichtigsten Dank auszusprechen.  
Mannheim, 16. April 1890.  
Der Aufsichtsrath Die Direction  
der  
Mannheimer Lagerhaus-Gesellschaft.

**Danksagung.**

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem so herben Verluste meiner innigstgeliebten Gattin, für die reichen Blumenpenden und die zahlreiche Leichenbegleitung, sowie für die opfernde Pflege der Niederdorner Krankenschwestern und dem Herrn Pfarrer Becker und Herrn Doctor Gutkind sage ich hiermit meinen innigsten Dank.  
Der trauernde Hinterbliebene:  
Friedrich Glade.  
78775

**Zu leihen gesucht.**

Von einem jungen strebsamen Manne mit schönem Gesicht werden 1000 Mark gegen genügende Sicherheit zu leihen gesucht.  
78172  
NB. Auch wird Antheil am Geschäft erwünscht.  
Gef. Anerbieten beliebe man in die Exped. d. Bl. niederzulegen. Offerte unter M. 78172.

**Zu der Synagoge:**

Freitag, den 18. April, Abends 7 Uhr, Samstag, 19. April, Morgens 9 1/2 Uhr, Nachmittags 2 Uhr Jugendgottesdienst mit Schriftlesung.

**Schulbücher**  
für die Volksschulen.  
prima  
alle freie Lindenholz  
Zelchenbrotter,  
Winkel und  
Reisschienen  
aus reinem  
Birnbaum-  
holz.  
Zirkel  
und  
ganze  
Reiss-  
zeuge,  
Kästige u.  
feste  
Tische, alle  
Sort. Zeich-  
nenpapier  
nicht in prima Ware  
zu haben, bei Hecht,  
Gg. Karcher,  
G 3, 20.

**Holländ. Schellfische Cabjaue**

Seezungen, Schollen  
achte italien. und Sagaur.  
Macaroni  
4 40, 50 und 60 Pfg. pr. Pfd.  
Maccaronelli  
Knorr's Suppenaseln  
Dürrobst  
türkische Zwetschen  
Kleinsch. Dampfkegel  
Vollrühel  
geschälte Bienen, Kirschen  
Mirabellen, Nricosen  
Brünellen, Reineclauden  
Bordeaux-Pflaumen  
gemischtes Obst  
in der beliebtesten Zusammenlegung.  
J. H. Korn, C 2, 11.

**Schellfische Cablian**

Backschollen  
empfiehlt in früher Sendung.  
Moritz Mollier Nachfolger  
Fisch-Handlung.  
D 2, 1. Teleph. 488.

**Spargel**

prima weiße Waare, während der ganzen Saison täglich frisch empfiehlt  
Herm. Sauer  
N 2, 6. 78783  
Kernsprecher 526.

**Kanarienvogel einfliegen.**

Dem Ueberbringer Belohnung.  
A 3, 7 1/2. 78899  
Wärlern nimmt noch Kunden an außer dem Haus.  
75186 F 5, 15, 4. St.

Ludwigshafen a. Rh.

Non plus ultra!

Novität!

Restaurant zum bayr. Hiesl.

Zum ersten Male!

Donnerstag, den 17. April 1890

Grosses aussergewöhnliches Specialitäten-Concert.

„Eine musikalische Reise durch Europa“

ausgeführt vom vollständig besetzten Haus-Orchester, unter persönlicher Leitung des Herrn Kapellmeisters Julius Scholz.

Program:

- I. Rheinland. Rheinländer Regiment-Marsch... II. England. Englischer Kapfenstreich... III. Frankreich. Les Diablotins, Morceau caracteristique... IV. Spanien. Am Manzanarez, Mazurka... V. Italien. Am Golf von Neapel, Charakterstück... VI. Bosnien. Kolo, südslavischer Nationaltanz... VII. Türkei. Gavotte der Pascha... VIII. Russland. Potpourri über russische Volksmelodien... IX. Bulgarien. Bulgaren-Gavotte... X. Rumänien. Donauweilen, rumänischer Walzer... XI. Ungarn. a. Polisch-bal Gyárdás... XII. Wien. Rikar-Marsch... XIII. Kärnten. Potpourri über kärntnerische Melodien... XIV. Tyrol. Ein Tag in Tyrol... XV. München. Hurluh, Gavotte... XVI. Württemberg. Die schwäbischen Singedel... XVII. Schwarzwald (Baden). Die Wälder vom Schwarzwald, Jodel... XVIII. Pfalz. Fröhlich Pfalz, Gott erhalt's, Marsch... Ende 11 Uhr.

Aber's Bier is guat!

NB. Obiges Programm, welches Nationalweisen eines jeden darin bezeichneten Landes enthält, dürfte sehr viel Interessantes bieten und gestattet sich der Unterzeichnete ein P. L. Publikum zu diesem seltenen und in jeder Beziehung genussreichen Abend um zahlreichem Besuch zu bitten.

E. Kitzmüller.

Anlehens-Loose werden in allen stattgehabten Ziehungen nachgesehen, per Stück 10 Pfg. Jahres-Abonnement 20 Pfg. per Stück. Th. Paul jun., Agent, P 4, 7.

Hausverkauf. Ein schönes Haus, (Hinterbau) mit cir. 168 qm Hof, in welchem seit 2 Jahren eine Schmiede mit Erfolg betrieben wurde u. für jedes andere Geschäft geeignet ist, zu verkaufen u. pro 15. Juli zu beziehen. Näheres bei F. Schmitt, Wirt, ZC 1, 2. Tellerbreit mit Ausrüstung zu verkaufen. Näb. im Verlag. 76578

Außenbeamte für den Organisations u. Acquisitioendienst gegen hohe Bezüge für das Großherzogthum Baden gesucht. Die Bedingungen von Herrn aus den besseren Ständen, namentlich von solchen, welche bereits in der Lebensbranche mit Erfolg thätig waren, wollen nebst Lebenslauf, Photographie und Angabe von Referenzen unter Chiffre M. 5000 an Rudolf Wölfe in Stuttgart eingereicht werden.

Lüchtiger Feuerschmied gesucht. Näheres im Verlag. 76739 Ein tüchtiger Friseurgehilfe findet bei hohem Salare, per so gleich gute und dauernde Condition bei C. Schön, Friseur, Zellbrunn a/R.

Reichzeuge für Schüler und Lehrer, Reichbreiter, Schienen, Winkel etc. empfohlen 76360 Bergmann & Mahland, Opfiter, E 1, 15, Planten.

Schlafdivan wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen. 76770 H 3, 8b, 1 Trepp. 2 gut erhaltene polierte Bettlatten, 1 Koff mit Matratze, 2 Stühle, polierte Kleider-schränke zu verkaufen. 76760 G 3, 11, 4. Stod links. Ein feiner Pfeiferschrank zu verkaufen. Preis 80 M. 76726 M 4, 12, 3. Stod links. Ein noch fast ganz neuer ein-spänner 76857

Angehender Commis für ein auswärtiges Kohlenge-schäft gesucht. Kost und Logis im Hause. Branchenbude erhalten den Vorzug. Offerte mit Angabe der Gehaltsansprüche unter Z. W. 76629 an die Expedition dieses Blattes. 76629

Tüchtiger Kutscher gesucht. Q 3, 17. 76523 Hausbursche, junger, kräftiger per 25. April gesucht. T 1, 6. 76766

Reparaturen und Schleifen in eigener Werkstätte. Botanische Bekede.

Geschäftswagen, für ein Milch-, Mineralwasser- oder Flaschenbiergeschäft sehr geeignet, ist wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen. Näb. in der Exped. d. Bl. 76885

Ein Kauführer, der im Zeichnen und Rechnen bewandert ist, zu möglichst reichem Eintritt gesucht. Anerbietungen mit Gehaltsanspruch u. Zeugnissen wolle man an die Aktiengesellschaft für H. Wohnungen, Frankfurt a/M. Cleberhof, gelangen lassen.

Ein tüchtiger Bautechniker mit praktischer und einigen Semestern academischer Bildung auf dem Bauplatz gewandt, im Entwerfen und Voranschlagen geübt, für ein größeres Baugeschäft in Mannheim gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen und kurzer Beschreibung des Bildungs-ganges beförd. bis Exped. d. Bl. unter Nr. 76016.

Gefunden Gefunden und bei Sr. Bezirksamt hinterlegt? 76746 12 Portemonnaie mit Inhalt.

Ein noch gut erhaltener Kinderwagen zu verkaufen. 76892 Schwes-Str. 100, 8. Stod. Eine vollständige Labendrüse zu verkaufen. 76415 H 1, 14, Kurzwaarenladen.

„Zäpfler gesucht.“ Für eine frequente Wirtschaft in der Nähe der Lang'schen Fabrik, wird ein leistungsfähiger Zäpfler per Wirt gesucht. Gest. Offert. sub G. A. 75081 an die Expedition. 75081

Ein tüchtiger Schlosser auf Bau- u. Sitterarbeiten durchaus gewandt u. selbstständig, wird von einer Bau- u. Kunstschlosserei i. e. größeren Stadt Bayerns gesucht. Off. unt. J. K. 873 an Haasenstein & Vogler, Würzburg. 76740

Verloren Ein Portemonnaie mit R. 15 Inhalt, von einem Dienstmädchen zwischen B 5 und B 6 verloren. Abzugeben geg. Belohnung B 6, 24, 8. St. 76888

Ein Brunnenhock, gut erhalten billig zu verkaufen. 76788 T 1, 2. Regelbahn, sehr schön, auf Abbruch zu verkaufen. 76793 Q 7, 10, Elisabeth-Wad. Blombiermaschine zu verkaufen. T 1, 6, Kleiderladen. 76870

„Zäpfler gesucht.“ Für eine frequente Wirtschaft in der Nähe der Lang'schen Fabrik, wird ein leistungsfähiger Zäpfler per Wirt gesucht. Gest. Offert. sub G. A. 75081 an die Expedition. 75081

Ein tüchtiger Schlosser auf Bau- u. Sitterarbeiten durchaus gewandt u. selbstständig, wird von einer Bau- u. Kunstschlosserei i. e. größeren Stadt Bayerns gesucht. Off. unt. J. K. 873 an Haasenstein & Vogler, Würzburg. 76740

Ankauf Gebrauchter Gasmotor, 1/2-1 pferdig nebst Pumpe und Wasserbehälter zu Kauf. Gef. Off. Dr. erb. an Anst. Kirchhoff, Ludwigshafen a. Rh. 76758

Stellen finden Gesucht zum baldigen Eintritt ein junger Commis. Vorgezogen ein solcher, welcher einige Kenntnisse fremd. Sprachen besitzt und im Getreide- oder Weinhandel gearbeitet hat. Schriftliche Offerten G 7, 7 abzugeben. 76351

Ein tüchtiger Schlosser auf Bau- u. Sitterarbeiten durchaus gewandt u. selbstständig, wird von einer Bau- u. Kunstschlosserei i. e. größeren Stadt Bayerns gesucht. Off. unt. J. K. 873 an Haasenstein & Vogler, Würzburg. 76740

Ladnerin, gelebten Alters, für Speisereige-schäft gesucht. Längere Thätig-keit in gleichen Geschäften erwünscht, beste Zeugnisse erforder-lieh. Kost und Logis im Ge-schäfte. Offert. unter K 76448 an die Exped. d. Bl. 76448

Verkauf Eine schwere Zweispänner u. eine Einspänner-Reitschleife, 1 Barkwagen, 1 vieräder. Hand-wagen, neuen, gebrauchte Hobel-bänke und Doppelleiter zu verk. M 3, 13. 75997

Stellen finden Gesucht zum baldigen Eintritt ein junger Commis. Vorgezogen ein solcher, welcher einige Kenntnisse fremd. Sprachen besitzt und im Getreide- oder Weinhandel gearbeitet hat. Schriftliche Offerten G 7, 7 abzugeben. 76351

Lüchtiger Schlosser gef. 76210 Gd. Gortz, N 4, 23.

Ladnerin, gelebten Alters, für Speisereige-schäft gesucht. Längere Thätig-keit in gleichen Geschäften erwünscht, beste Zeugnisse erforder-lieh. Kost und Logis im Ge-schäfte. Offert. unter K 76448 an die Exped. d. Bl. 76448

Modes. Arbeiterinnen und Leh-mädchen gesucht. 76184 G. Frühaufr. 0 5, 5. Anhilfskellnerinnen gefucht. Rheintal. 75718

Cigarren-Sortirerinnen u. Verkleberinnen werden gefucht. 76625 Näheres Expedition.

Rehrere Mädchen vom Lande sofort nach Schwepingen gefucht. Näheres im Verlag. 76448

Ein solides Mädchen, das selbstständig einer gut bürger-lichen Küche vorstehen kann und Hausarbeit mit Verstand, per so-fort oder 1. Mai gefucht. Näheres ZP 1, 27. 76366

Ein Mädchen des Tages über gefucht (in Kinder). 76744 F 5, 11, part. rechts. Ein jüngeres Mädchen u. aus-wärtig zu Kindern gefucht. 76727 F 8, 4, 4. Stod.

Ein ordentl. Kaufmädchen sofort gefucht. 76859 D 1, 10, Fußladen. Ein junges Romant mädchen gef. Näb. E 1, 12, 2. St. 76753 Monatsfrau gefucht. 76714 C 7, 15, 4. Stod.

Ein junger Bautechniker, gelernter Maurer, mit guten Zeugnissen sucht Stelle Offerte unter Nr. 76489 an die Exped. d. Bl. 76489

Ein Kaufmann wünscht einige freie Stunden im Tag durch pal-sende Arbeiten auszufüllen. Off. unt. S. 76331 an die Exp. 76331

Ein junger kinderlose Frau sucht Monatsdienst. 76040 H 4, 4, 4. Stod.

Lehrling gesucht. Erste Mannheimer Typograph. Anstalt Wendling Dr. Haas & Co. Mehrere Junge, welche das Schlosser- bzw. Schrei-nergeschäft erlernen wollen, sind in die Lehre zu geben. Näb. zu erst. bei der Armen-commission R 5, 1. 76765

1 Uhrmacherlehrling unter günstigen Bedingungen ge-sucht bei Jean Frey, Uhrmacher, F 5, 11.

Ein Schlofferlehrling gef. 75797 T 2, 3. Ein braver Junge kann die Messerei erlernen. Zu erfragen bei Sprechmeister, H 4, 24. 74216

Ein Schreinerlehrling gef. 76780 J 2, 2. Tapezierlehrling gef. es-büt etwas Bezahlung. 76499 G 7, 31. Lehrling sucht 76599 Schuhm. Utmann, Q 3, 20.

Ordentlicher Junge in die Lehre gefucht. 76671 Gd. Fischel, Tapezier, B 5, 5. Ordentlicher Junge der das Tischlergeschäft erlernen will, in die Lehre gefucht. Näheres im Verlag. 76544

Mietthgesuche Laden mit Wohnung zu mieten gefucht, in G oder H. Offert unter 76543 in der Exp. d. Bl. nieder zu legen. 76543

3 Herren suchen pro 16. Mai eine elegant möblierte Wohnung, bestehend aus 3 Schlafzimmern, 1 Salon und Badezimmer nebst vollständiger Pension. 76578 Offerten mit Preisangabe unter B. F. H. 76578 wolle man an die Exp. d. Bl. richten.

Magazin R 4, 4 helle Werkstätte oder Magazin zu verm.; ferner kleine Wohnung (Seitenbau) an ruhige Leute zu vermieten. 76571

Z 5, 1 Gewerbestelle zu verm. 76650 Ein sehr schöner Kaiser-schloß-Pachtgarten wird billig abgegeben. 76021 Näb. bei der Exped. d. Bl.

Laden C 1, 12 häßlicher Laden mit allem Zubehör zu verm. Näheres 2. Stod. 74653

O 4, 8 Futens zu v. 74536 D 5, 7 Rheinstraße, geräumig, Parieres Localitäten für Bureau oder Laden zu vermieten. 75776 Näheres im 2. Stod.

H 9, 14b Laden u. Wohng. zu verm. 75567 O 2, 10 Anstaltstraße, 1 großer Laden mit 4 anstehenden Zimmern per 1. Juni u. v. Näb. 2. St. 72466

O 4, 7 Strohmart, großer Laden mit Schan-kenkern zu verm. 76579 O 4, 13 ein schöner Laden mit 2 anstehenden Zimmern zu verm. 76009

P 4, 8 1 Laden mit Werk-stätte u. Wohnung (in welchem seit einigen Jahren eine Uhrmacherei betrieben wird) zu vermieten. 76003

Z 10, 19i Laden, 1 Spece-nierung, sowie andere Wohnungen (sogleich oder später) billig z. v. Näheres im 2. Stod. 75054

Am Fruchtmart, Laden mit Magazin, auch für Bureau geeignet, p. April zu vermieten. 75486 Näheres E 4, 1.

Laden mit Wohnung. In der Nähe der Ringstraße ein schöner Laden mit Parieres-mochnung, Küche und sonst üb-lichem Zubehör, nöthigenfalls auch mit Magazin, Hof, alles neu, mit Gas- und Wasserlei-tung, zu jedem Details, Engros-Geschäfte und Bureau geeignet, sofort oder später zu vermieten. Näheres bei Registrarsulent Stängel, K 2, 17. 74866

Laden mit und ohne Wohng. sofort zu vermieten. 75355 Jacob Doll, ZJ 2, 1. Eine gut gehende bessere Wein- und Bierwirtschaft zu verm. Näb. im Verlag. 75588

Laden mit Wohnung zu vermieten. 75903 Schwelingerstraße Nr. 82. Ein geräumiges Compotir, 2 Zimmer, gegenüber dem Haupt-pollamt B 7, 16 sofort zu ver-mieten. Näheres C 9, 5. 75992

Wirtschaft zu verm. Näheres D 2, 11, Neuer Stad-ttheil. 74098

Gut gehende Wein- u. Bier-wirtschaft in Sops, sofort zu ver-geben. 76488 Näb. J 2, 17, 8. St.

Zu vermieten A 3, 3 zwei große Zimmer mit Küche u. Kam-mer, ferner 3 freundl. Man-sardenzimmer, sowie Wohnung von 4 Zimmern mit Zubeh. im Hin-terbau zu verm. 75828

B 2, 4 5. St., 5 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermieten. 76333

B 5, 4 5. St., 2 H. Wohng. zu verm. 76712

B 5, 1 2 Zim. u. Küche per ... B 5, 10 3 St., 4 Zim. ... B 6, 6 Balkon und Zubeh.

H 4, 20 4 St., 8 Zim., Küche u. ... H 4, 24 3 St., 6 Zim., Küche u. ... H 4, 26 3. und 4. St., je 3 Zimmer u.

L 14, 3 1 elegante Wohng. im 2. St. ... L 15, 8 2 St., 6 Zimmer, Küche, ... L 15, 9 Kaiserling, neue elegante Wohn.

R 4, 14 2 St., 6 Zim., Küche u. ... R 7, 2 2 St., 4 Zim., Küche u. ... S 2, 10 1 Wohnung, 2 Zim., Küche u.

Schwingerstr. No. 31, abgetheilte Wohnung, 2 Zim., ... Schwingerstr. Nr. 82, 2 St., 2 schön möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren mit oder ohne Pension.

O 3, 2 3 St., 1 gut möbl. ... Q 1, 19 gut möbl. Wohn- u. Schlafz. ... Q 5, 22 2 St., ein gut möbl. Zim. u. ...

Schöne Wohnung N 7, 8 3. St.

(Schlafstellen.)

6 Zimmer, Küche und Zubeh. zu verm. Näheres ebenda, parterre, Comptoir. 74041

F 4, 13 gute Schlafz. sof. ... G 7, 4 3 St., 1 Schlafz. ... H 2, 12 Schlafstelle u. v. ...



# Deutsche Vereinsbank in Frankfurt am Main.

# Deutsche Vereinsbank.

## Soll. Bilanz-Conto pro 31. December 1889. Haben.

In der heutigen Generalversammlung wurde die Dividende für das Geschäftsjahr 1889 auf **7 pCt. = Mark 42 per Actie** festgesetzt, welche gegen Einlieferung des Dividendenscheins Nr. 17 von heute ab ausbezahlt werden.

in Frankfurt a. M. an unserer Cassa, Vormittags von 9-11 Uhr,  
in Basel, Berlin, Genf, Leipzig, Mannheim, Karlsruhe, Konstanz, Freiburg, Heidelberg, München, Stuttgart, (Heilbrunn, Ulm, Reutlingen, Gerabronn, Borsheim) und Wiesbaden bei den bekannten Stellen.

Frankfurt a. M., 15. April 1890.  
**Direction der Deutschen Vereinsbank.**

| Soll.   |               | Haben. |  |            |    |
|---|---------------|--------|--|------------|----|
| An Cassa-Conto  | 1,997,493     | 87     | Für Actien-Capital-Conto                                     | 24,000,000 | 87 |
| Sorten-Conto  | 84,129        | 88     | Conto-Corrent-Conto A (Depositen-Conto)                      | 851,154    | 85 |
| Coupons-Conto   | 277,720       | 97     | Conto-Corrent-Conto (502 Creditoren)                         | 7,940,748  | 06 |
| Reichsmark-Wechsel-Conto                                      | 6,294,712     | 07     | Acceptations-Conto (ausförende Traiten)                      | 18,991,428 | 07 |
| Fremde-Wechsel-Conto  | 1,250,728     | 88     | Aval-Conto   | 2,156,325  | 79 |
| Conto-Corrent-Conto 852 Debitoren (incl. laufender Traiten)   |               |        | Reichsmark-Wechsel-Zinsen-Conto (Rückzinsen)                 | 32,028     | 08 |
| davon gedeckt   | 21,487,869.82 |        | Dividenden-Conto (anerkannte Dividenden von 1884 bis 1888)   | 3,987      |    |
| davon ungedeckt   | 7,188,087.28  |        | Courtoage-Conto (Nach für 1889 zu zahlende Courtoagen)       | 48,810     | 67 |
| Guthaben bei auswärtigen Banquiers (Nostris)                  | 1,791,479.70  |        | Reservefond-Conto (Guthaben desselben per 31. December 1889) | 782,094    | 48 |
| für geleistete Waare  | 2,156,325.79  | 04     | Delcredere-Conto (Guthaben desselben per 31. December 1889)  | 200,000    | 07 |
| Beleihungs-Conto (Darlehen gegen Unterpfänder)                | 5,117,768     | 48     | Gewinn- und Verlust-Conto (Gewinn)                           | 2,249,162  | 07 |
| Effecten-Conto  | 1,798,607     | 70     |  |            |    |
| Conjunctio-Effecten-Conto                                     | 857,788       | 50     |  |            |    |
| Conjunctio-Conto  | 5,702,536     | 11     |  |            |    |
| Conto-Corrent- u. Unkosten-Conto (Brief- und Sempelmatten)    | 746           |        |  |            |    |
| Commandit-Capital-Conto (Wiesbaden)                           | 800,000       |        |  |            |    |
| Mobilien-Conto incl. Einrichtung der electrischen Beleuchtung | 87,659.80     |        |  |            |    |
| 10% Abschreibung  | 8,765.98      |        |  |            |    |
| Extra-Abschreibung  | 80,000.—      |        |  |            |    |
|   | 36,765.98     | 82     |  |            |    |
| Immobilien-Conto (Bankgebäude)                                | 600,000       |        |  |            |    |
| Immobilien-Conto  | 594,280.05    |        |  |            |    |
| ab Hypotheken   | 140,325.07    | 98     |  |            |    |
|   | 57,255.782    | 02     |  | 57,255,782 | 02 |

**Meine Wohnung befindet sich von jetzt ab**  
**Q 1, 8 am Markt.**  
**Dr. Walger,**  
prakt. Arzt.  
76496

## Soll. Gewinn- und Verlust-Conto pro 31. December 1889. Haben.

**J. J. Quilling**  
D 1, 2.  
Ausstellung der Neuheiten:  
Spitzenecharpes, Westchen, Fichus, Damen-Röcke  
und sonstige feine Weißwaren.  
Modelle in Kinderconfection, Gütchen u. Schul-Schürzen  
in schwarz u. farbig. 75497

| Soll.  |           | Haben. |   |            |    |
|--|-----------|--------|---|------------|----|
| An Unkosten-Conto (Gebalte, Druckkosten, Inserate und Zeitungen, Reisekosten, Geschäftsbücher, Comptoir-Utensilien, Beleuchtung Heizung u. c.) | 896,892   | 91     | Für Saldo-Vortrag aus 1888 (Gewinn-Vortrag)                       | 42,509     | 34 |
| Steuern-Conto (Staats- u. Communalsteuern)   | 82,596    | 75     | Coupons- und Sorten-Conto (Gewinn)                                | 18,122     | 62 |
| Conto-Corrent-Conto A (Bergütete Zinsen auf Depositen)   | 24,056    | 24     | Reichsmark-Wechsel-Zinsen-Conto (Zinsgewinn)                      | 199,156    | 69 |
| Conto-Corrent-Zinsen-Conto (Bergütete Zinsen in laufender Rechnung)  | 481,428   | 87     | Fremde-Wechsel-Conto (Zins- u. Cours-gewinn)                      | 106,581    | 95 |
| Provisions-Conto (Bergütete Provision in laufender Rechnung)   | 38,462    | 97     | Conto-Corrent-Zinsen-Conto (Conto-Corrents und Beleihungs-Zinsen) | 969,289    | 69 |
| Abschreibung für Dubiose   | 23,800    |        | Provisions-Conto: Provisionen aus dem Commissions-Geschäfte       | 787,189.31 |    |
| Mobilien-Conto   |           |        | Provisionen aus Spandauer-Geschäften                              | 35,691.58  | 89 |
| 10% Abschreibung   | 8,765.98  |        | Commandit-Capital-Zinsen-Conto                                    | 45,000     | 94 |
| Extra-Abschreibung   | 80,000.—  |        | Effecten-Conto (Zins- u. Cours-gewinn)                            | 261,334    | 94 |
|  | 88,765.98 | 98     | Conjunctio-Effecten-Conto (Zins- und Cours-gewinn)                | 175,029    | 48 |
| Bilanz-Conto (Gewinn-Saldo)  | 2,249,162 | 07     | Conjunctio-Conto (Gewinn)   | 693,259    | 69 |
|  | 8,288,165 | 29     |   | 8,288,165  | 29 |

(Nachdruck wird nicht honorirt.)

**Jakob Bitterlich,**  
Lack- und Farben-Fabrik,  
Mannheim. (Rheinvorland.)  
Filiale: D 4 No. 7  
Fruchtmarkt  
**Bodenlacke I.**  
sofort  
trocknend, 74479  
hochglänzend u. dauerhaft.  
Alle Sorten Farben  
trocken und in Oel gerieben.

# Pfälzische Bank Ludwigshafen a. Rh.

## Filialen in Kaiserslautern, Pirmasens, Worms, Dürkheim a. H.

| Activa.    |  | Passiva.   |  |
|------------|--|------------|--|
| 416 100    | An Conto der Actionäre: ausstehende Einzahlung auf Actien IV. Emission Serie B | 5 000 400  | Per Actien-Capital                                       |
| 898 688    | " Cassa, Coupons und Sorten  | 558 736    | Reservefonds   |
| 2 610 288  | " Wechsel  | 30 000     | Specialreserve   |
| 820 488    | " Effecten laut Specification im Bericht                                       | 2 898 069  | Accepte  |
| 807 740    | " Beteiligung bei diversen Unternehmungen                                      | 290 349    | Traiten und Anweisungen                                  |
| 10 500     | " Consortial-Conto   | 451 296    | Sparcasse-Einlagen                                       |
| 4 009 796  | " Lombard-Debitoren  | 2 295 549  | Depositen-Einlagen (größtentheils auf längere Kündigung) |
| 685 048    | " Banken   | 421 810    | Avale  |
| 6 207 695  | " Conto-Corrent-Debitoren  | 3 866 639  | Creditoren   |
| 421 310    | " Aval-Debitoren   | 1 411      | Dividenden anerhoben                                     |
| 162 955    | " Hypotheken und Cessionen der Sparcasse                                       | 439 430    | Gewinn- und Verlust-Conto                                |
| 315 642    | " Haus- und Mobilien-Conto   |            |  |
| 16 346 193 |  | 16 368 193 |  |

## Gewinn- und Verlust-Conto pro 31. December 1889.

| Soll.   |                                       | Haben.  |                                      |
|---------|---------------------------------------|---------|--------------------------------------|
| 81 182  | An Spar- und Depositen-Einlagenzinsen | 9 145   | Per Gewinn-Vortrag von 1888          |
| 124 418 | " Unkosten-Conto-Saldo                | 279 472 | Zinsen-Conto-Ueberschuss             |
| 439 430 | " Gewinn-Saldo                        | 105 129 | Provisions-Conto                     |
|         |                                       | 56 990  | Wechsel-Conto                        |
|         |                                       | 168 814 | Effecten-Conto inclusive Zinsen      |
|         |                                       | 2 850   | Coupons- u. Sorten-Conto-Ueberschuss |
|         |                                       | 2 607   | Miete-Conto                          |
| 645 011 |                                       | 645 011 |                                      |

Ludwigshafen a. Rh., im März 1890. Die Direction. 76709

**Wo man den Storch erwartet,** empfehle ich  
wasserdichte Bettencinlage f. d. Hübenern u. Beste für Kinderbetten von 60 St. an, Vertigadire mit Hahn, Rutterrohr u. c., Verbands-watte, Bader-thermometer, Hühnerel, Seide u. Nadelbinden, 72601  
Gummi-Bazar E 3, 1  
(W. Lyppe-heimer) Rannheim  
**Gleidermacherin,**  
tüchtige für Taillen und Röcke, bei hohem Lohn gesucht. 76184  
J. Hoffmann, L 2, 7.

Zur gegenwärtigen Saison empfehle mein großes Lager in  
**schmiedeisenen Garten- und Balkon-Möbeln**  
bestehend in  
**Tischen, Bänken, Stühlen, Sesseln, Schemeln etc.**  
zu den billigsten Preisen.  
**Alexander Heberer, O 2, 2**  
am Paradeplatz. 76140

Registriert seit dem 14. Octob. 1873.  
**VALVOLINE**  
REGISTERED TRADE-MARK

**Cylinder- & Maschinen-Oele**  
von Leonard & Ellis, New-York.  
Wir warnen vor den vielen Falsificaten und bemerken, dass das echte Valvoline-Oel nur in Gebinden mit obiger Fabrik-Marke zum Versandt kommt. 76888  
**Breymann & Hübener, Hamburg.**  
Vertreter für Baden und Pfalz: 76886  
**W. Rieb, Frankfurt a.M., Stiftstr. Nr. 22.**

**Deinhard & Co. in Coblenz,**  
Feinste deutsche Schaumweine,  
Lager bei deren Vertreter:  
**Carl Betz, Ringstraße, J 7, 13b.**  
Telephon Nr. 154. 71942  
Details-Berkauf bei: W. Scherer, L 14, 1. G. Dangmann, N 3, 12. B. Horn, D 5, 15. K. Strube, O 8, 5.